

*Je länger eine Trockenmauer im Gelände steht, desto mehr wird sie ein Teil davon. Moose und Flechten überziehen den Stein, Polsterstauden quellen aus ihren Fugen.*



*Eine Trockenmauer zu bauen ist weder Kinderspiel noch Hexenwerk. Ferdinand Utermöhlen, Landschaftsgärtner und diplomierter Gartenplaner, verrät, wie es geht.*

# STEIN FÜR STEIN HALT AM HANG

**Seit Jahrhunderten bauen** die Menschen Trockenmauern aus Naturstein, um Hänge zu terrassieren und gleichzeitig die Wärmespeichernde Eigenschaft der Steine zu nutzen. Diese ursprünglichen Mauern, errichtet ohne jeden Mörtel, sind ebenso stabil und halten ebenso lange wie fest zementierte Varianten. Das belegen uralte Bauwerke, die bis heute ihren Zweck erfüllen. Je länger eine solche Mauer im Gelände steht, desto stärker vermittelt sie den Eindruck, als wäre sie dort „gewachsen“, denn im Laufe der Zeit erobern Flechten und Moose Stein um Stein und binden die Mauer in das Gelände ein. Obendrein bie-

ten die offenen Fugen Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Nicht zuletzt trägt ihr natürliches Aussehen dazu bei, dass Trockenmauern in Gärten so beliebt sind.

Trockenmauern bis zu einem Meter Höhe sind mit etwas Geschick und kräftigen Helfern nicht schwer zu errichten. An größere Gemäuer wagen Sie sich besser nur mit der Unterstützung eines Fachmanns. Eine Trockenmauer hält allein durch das Gewicht der Steine und benötigt deshalb kein Bindemittel wie Beton oder Zement-Kleber. Die Mauer lehnt sich dabei stets in einer Neigung von etwa 10 % an einen Hang.

**1** Bevor Sie mit dem Bau einer Trockenmauer beginnen, stecken Sie deren künftigen Verlauf auf dem Gelände ab. Bei geraden Mauern schlagen Sie dazu zwei Holzpflocke an beiden Enden tief in den Boden: so tief, dass sie auch während der folgenden Grabarbeiten stabil stehen. Bei geschwungenen Mauern stecken Sie jede Biegung ab. An den Pflocken befestigen Sie jeweils eine Holzlatte mit der Neigung der späteren Mauer (Skizze S. 28). Zwischen diese Latten spannen Sie auf Endhöhe der Mauer eine Richtschnur. Ein solches Schnurgerüst dient als Orientierung, in welcher Neigung gemauert werden muss.

## TROCKENMAUER

Außerdem hilft es, die Maße der Mauerfront zu ermitteln und die benötigte Menge an Steinen und Füllmaterial zu berechnen.

**2** Damit die Mauer viele Jahre stabil steht, darf sich im Bereich des Mauerfußes und hinter der Mauer (Mauer Rücken) kein humoses Erdreich befinden, das sich im Laufe der Zeit zersetzt. Tragen Sie die Erde also bis zum gewachsenen, beständigen Boden ab. Je nach Lage und Region kommt so Lehm, Ton, Sand oder Kies zum Vorschein. Falls Sie auf wasserundurchlässiges Material wie Lehm stoßen, legen Sie den Fundamentgraben mit einem deutlichen Gefälle entlang der Mauer an, damit Wasser seitlich abfließen kann.



**3** Nun bringen Sie Lage für Lage eine etwa 30 bis 40 cm dicke Schicht Frostschutzkies in den entstandenen Graben ein. Die Oberkante dieser Schicht sollte schließlich etwa 10 cm unter dem Gelände liegen. So wirkt die Mauer später nicht aufgesetzt, sondern so, als wäre sie aus dem Boden herausgewachsen. Verdichten Sie die Kiesschicht mit einem motorgetriebenen Rüttelstampfer oder einem Handstampfer: Der Kiesunterbau darf unter dem Gewicht der Steine nicht nachgeben.

**4** Gefrierendes Wasser hinter der Mauer oder an ihrem Fundament könnte sie im Winter sprengen. Lassen Sie deshalb am hinteren Rand der Kiesgründung einen Drainageschlauch aus Kunststoff mit

Gefälle in die Kiesschicht ein. Auf diese Weise wird Wasser aus dem Mauerbereich abgeführt und das Bauwerk vor Frostschäden geschützt.

**5** Jetzt kann mit dem eigentlichen Bau der Mauer begonnen werden. Eine Trockenmauer sieht harmonisch aus, wenn Sie in den unteren Reihen stärkere (höhere) Steine verwenden und zum Mauerkopf hin schmalere Reihen aufbauen. Fixieren Sie die Richtschnur am Schnurgerüst nun in der geplanten Höhe der untersten Steinreihe und setzen Sie die ersten Steine. Damit die Stabilität Ihrer Mauer gewährleistet ist, werden am Fuß (eventuell auch über mehrere Schichten) mindestens zwei Steinreihen hintereinander gelegt. Als Faust-



*Als Fundament der Trockenmauer dient eine 30 cm dicke Lage Schotter oder Frostschutzkies.*

*Jeder Stein muss während des Baus sorgfältig ausgewählt werden.*

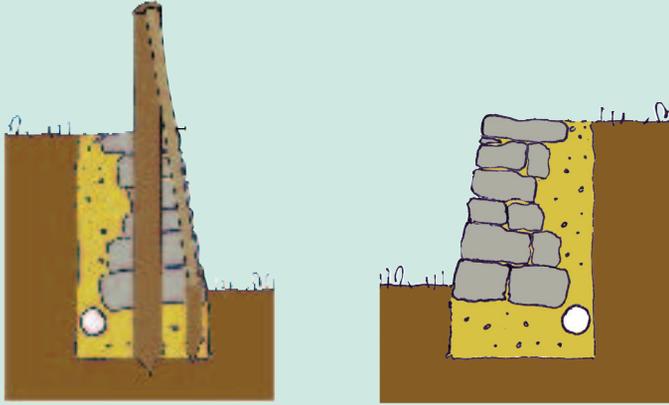
*Ein Drainagerohr sorgt dafür, dass gefrierendes Wasser keinen Schaden anrichten kann.*

*Lage für Lage die Mauer und Fugen an ihrem Rücken mit Frostschutzkies hinterfüllen.*

*Der Mauerfuß sollte etwa halb so breit sein wie die Endhöhe der Mauer.*

*Am besten, die Mauer schließt an der Oberkante mit flachen, breiten Steinen ab.*

## TROCKENMAUER



*Mit Hilfe eines Schnurgerüsts aus Pfosten und einer Latte lässt sich die Neigung der Mauer durchgehend einhalten (li.). Regelmäßige Binder-Steine verankern die Mauer im Schotter, ein Drainagerohr leitet das Wasser seitlich ab (re.).*

regel gilt: Die Mauerstärke einer Trockenmauer am Fuß entspricht in etwa der Hälfte der endgültigen Mauerhöhe, mindestens aber 30 cm. Verbauen Sie in der untersten Reihe vor allem große, schwere und nicht perfekt geformte Steine, da es bei den folgenden Mauerreihen immer schwerer wird, einen Platz für solche Brocken zu finden. Jeder dritte Stein, den Sie pro Reihe setzen, sollte ein „Binder-Stein“ sein, der länger ist als die anderen und nach hinten weiter in den Hang hineinragt – das erhöht die Stabilität.

**6** Sobald die erste Mauerreihe steht, wird diese mit Frostschutzkies hinterfüllt. Wichtig dabei ist, dass in jede Fuge und jeden Hohlraum hinter den Steinen Kies gelangt. Die Kiesschüttung sackt gut zusammen, wenn Sie sie mit einem Schlauch wässern und zusätzlich mit einem Hammer verdichten.

**7** Nachdem Sie die Schnur um eine Steinhöhe versetzt haben, beginnen Sie mit der zweiten Reihe. Achten Sie stets auf einen versetzten Mauerverband: Kreuz-

fugen sehen nicht schön aus und gehen zulasten der Stabilität.

Vergessen Sie auch in dieser und den folgenden Reihen nicht, genügend Binder-Steine einzubauen und die Hinterfüllung sorgfältig zu verdichten. Alle Steine sollten möglichst eng und ohne größere Hohlräume gesetzt werden – je exakter Sie die Steine verbauen, desto stabiler wird die fertige Mauer sein. Löcher für Pflanzen entstehen von ganz allein und müssen nur selten bewusst angelegt werden. Wenn Ihnen während der Bauphase ein geeignetes Pflanzloch auffällt, bringen Sie an dieser Stelle am besten gleich ein wenig Erde ein.

**8** Die letzte Steinreihe der Trockenmauer ist der Teil, der am stärksten belastet wird – sei es durch Regen und Wind oder tobende Kinder. Um einen stabilen Abschluss zu erreichen, setzen Sie auf die Mauerkrone große, flache Steine. Hier zahlt es sich aus, wenn Sie im Vorfeld passende Steine beiseite gelegt haben. Während der Arbeit entwickeln Sie rasch einen Blick für die richtigen Steine und die Auswahl wird mit jeder Reihe einfacher.

### Kleine Steinkunde

Viele Natursteine eignen sich für den Bau einer Trockenmauer. Steine aus Steinbrüchen der Region erübrigen den teuren und umweltschädlichen Transport und fügen sich natürlich in den Garten ein. Wer sich für das „Heimatmaterial“ partout nicht erwärmen kann, findet beim Steinhändler bestimmt das Richtige. Je nach Gesteinsart variiert die nötige Menge pro Quadratmeter Mauersichtfläche – berücksichtigen Sie bei der Kalkulation unbedingt Binder-Steine und die große Mauerstärke zum Fuß hin! Einige Steinarten sind nicht frostfest: Diese Steine können nach einigen Wintern Frostrisse bekommen oder komplett zerfallen. Lassen Sie sich unbedingt beraten.

**Granit**, den grauen Stein mit seinem schwarz-weißen Pfeffer-und-Salz-Muster, kennt fast jeder, denn er kommt häufig als Randstein beim Bau von Gehwegen und Straßen zum Einsatz. Dieser Stein ist besonders fest und witterungsbeständig. Nach einigen Jahren bei Wind und Wetter an der frischen Luft überzieht den Granit eine Patina, die ihm seine kühle Strenge nimmt. Granit wird in verschiedensten Farbtönen und Körnungen angeboten.



*Jurakalkstein mutet sehr warm an, ist aber nicht immer frostfest.*

*Granit ist einer der stabilsten und dauerhaftesten Steine (o.).*

**Jurakalkstein** ist ein freundlicher Stein, dessen Sandfarbe mediterranes Flair vermittelt. Bei Jurakalkstein ist jedoch die Qualität wichtig, da er nur bedingt frostfest ist. Fragen Sie lieber dem Händler „Löcher in den Bauch“, statt bald vor solchen in Ihrer Mauer zu stehen.

**Muschelkalkstein** schimmert in einer Mischung aus Sand-, Ocker-, und Orangetönen, die von schwarzen Adern und Flächen durchzogen sind. Dieser Stein fügt sich in jeden Garten ein, ohne künstlich zu wirken.

**Buntsandstein** kommt in kräftigem Rosa bis Rot im Nordschwarzwald vor, in Franken stößt man auf Gelb- und Ockertöne. Achten Sie darauf, dass Sie die Steine stets in Richtung ihrer gewachsenen Struktur setzen. Andernfalls kann Wasser die gepressten Sandschichten aufbrechen und wieder zu Sand zersetzen.

